



**UNIVERSITÄT
BIELEFELD**



Fakultät für Psychologie
und Sportwissenschaft

**Leitfaden zur Gestaltung von Haus- und Abschlussarbeiten
im Arbeitsbereich III „Sport und Gesellschaft“**

Leitung: Prof. Dr. Pamela Wicker

Stand: 18.12.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	1
2	Format	2
2.1	Formatierung und Typographie.....	2
2.2	Zitationsregeln	4
3	Inhalt	8
4	Sprache	14
5	Anmeldung der Abschlussarbeit und Exposé	15

1 Vorbemerkung

Die folgenden **formalen Hinweise** beruhen im Wesentlichen auf den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs). Diese Richtlinien basieren dabei auf dem Zitationsstandard der American Psychological Association (APA; 7th Edition) und wurden von der dvs für die Anwendung in der Sportwissenschaft angepasst.

Allgemeine Hinweise zum Verfassen einer Haus- oder Abschlussarbeit in der Sportwissenschaft können unter folgendem Link nachgelesen werden:

https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2020_11.pdf

Darüber hinaus gibt der Leitfaden hilfreiche **inhaltliche und sprachliche Hinweise** für die Anfertigung von Haus- und Abschlussarbeiten.

2 Format

2.1 Formatierung und Typographie

Seitenlayout

Seitenränder: oben: 2,5 cm, unten: 2 cm, links: 2,5 cm, rechts: 2,5 cm

Seitenzahl: Position rechter Seitenrand (Kopfzeile) außen

Nummerierung: Beitrag beginnt mit Seite 1 (Einleitung); die Verzeichnisse haben typischerweise römische Seitenzahlen

Kopfzeile: Enthält Seitenzahl und evtl. noch die jeweilige Kapitelüberschrift (siehe Leitfaden hier)

Fließtext

Grundschrift: Arial oder Times New Roman, 12 Punkt

Zeilenabstand: 1,5-zeilig, Blocksatz

Überschriften

1. Überschriftsebene: 14 Punkt, fett, zentriert
2. Überschriftsebene: 12 Punkt, fett, linksbündig
3. Überschriftsebene: 12 Punkt, fett, kursiv, linksbündig

Fußnoten

Fußnoten: 10 Punkt, Zeilenabstand einzeilig, Blocksatz

Fußnotenzeichen: 10 Punkt, hochgestellt

Umfang der Arbeit (=Fließtext, d.h. ohne Titelblatt, Abstract, Verzeichnisse, Anhang, Selbständigkeitserklärung)

Bachelorarbeit: ca. 30-50 Seiten

Masterarbeit: ca. 80-100 Seiten

Tabellen

Tabellen werden überschrieben (!)

Tabellenüberschrift: Schrift 10 Punkt, kursiv, Zeilenabstand einzeilig

Nummerierung: Tabellen werden fortlaufend nummeriert (beginnend mit Tab. 1.)

Tabelleninhalt: Schrift 10 bis 12 Punkt, Zeilenabstand einzeilig, Zelleninhalt linksbündig

Tabellenanmerkungen: kommen unter die Tabelle (z.B. Erläuterungen, Schwellenwerte für Fehlerwahrscheinlichkeiten)

Tabellen passen sich ans Seitenformat an; sie hängen nicht in den Rand.

Beispiel nach dvs:

Tab. 1: Tabellenmuster.

Buchstabe/Zahl	1	2	3	4
A	2	3	4	5
B	3	4	5	6

Beispiel nach APA-Stil:

Tab. 1: Tabellenmuster.

Buchstabe/Zahl	1	2	3	4
A	2	3	4	5
B	3	4	5	6

Anmerkung: A kommt im Alphabet vor B.

Abbildungen

Abbildungen werden unterschrieben (!)

Abbildungsunterschrift: 10 Punkt, kursiv, Zeilenabstand einzeilig

Layout: um Abbildungen einen Rahmen setzen

Nummerierung: Abbildungen werden fortlaufend nummeriert (beginnend mit Abb. 1)

Abbildungen passen sich ans Seitenformat an; sie hängen nicht in den Rand.

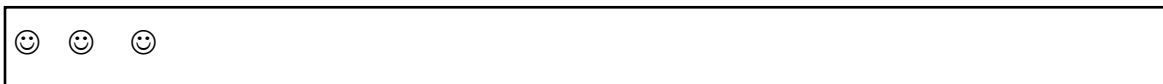


Abb. 1: Abbildungsmuster.

2.2 Zitationsregeln

Zitation im Fließtext

Grundsätzlich werden im Fließtext nur Informationen über die Autor*innen und das Jahr einer Publikation/Quelle gegeben. Das gilt für sowohl für Print- als auch für Onlinequellen. Die Identifikation und volle Länge einer Quellenangabe kann dem Literaturverzeichnis (und nicht den Fußnoten) entnommen werden. Bei wortwörtlicher Zitation wird **zusätzlich** eine Seitenzahl verlangt.

Autorentyp	Zitierweise in Klammern	Erzählerische Zitierweise im Satz
Ein Autor	(Gugutzer, 2004)	Gugutzer (2004)
Mehrere Werke eines Autors aus demselben Publikationsjahr	(Roth, 1991b)	Roth (1991b)
Zwei Autoren	(Downward & Rasciute, 2011)	Downward und Rasciute (2011)
Drei oder mehr Autoren <i>Bei mehr als zwei Autoren wird bei der Erstnennung nur noch erste Autor mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt.</i>	(Hildebrandt et al., 1994)	Hildebrandt et al. (1994)
Autorengruppe <i>Autorengruppen werden bei der Erstnennung vollständig ausgeschrieben. Zusätzlich wird auch die Abkürzung der Autorengruppe aufgeführt. Danach wird nur noch die Abkürzung verwendet</i>	(National Institute of Mental Health [NIMH], 2020) (NIMH, 2020)	National Institute of Mental Health (NIMH, 2020) NIMH (2020)
Verschiedene Werke nacheinander <i>In Klammern in alphabetischer (nicht chronologischer!) Reihenfolge nach Erstautor; durch Strichpunkt getrennt</i>	(Bös et al., 2000; Willimczik, 1999)	Bös et al. (2000) sowie Willimczik (1999)

Sinngemäße Wiedergabe (indirekte Zitate)

Trendsportarten heben sich durch ihre innovativen Bewegungspraktiken von den traditionellen Sportdisziplinen ab (Schwier, 2003).

Wortwörtliche (direkte Zitate)

Willimczik (2001, S. 17) führt aus: „Auch in der Sportwissenschaft ist die Entwicklung nicht stehen geblieben.“

Umfasst das Zitat mehr als 40 Wörter, wird es eingerückt präsentiert und nicht in einen Abschnitt eingebunden (Einzug links und rechts 1 cm)

Wortwörtliche Zitate können mithilfe eckiger Klammern [. . .] an den Fließtext angepasst werden.

Literaturverzeichnis

12 Punkt, Zeilenabstand auch 1,5-zeilig, Blocksatz, Einzug hängend 1,25 cm

Bücher (Monographien)

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel.* (ggf. Auflage).

Verlag.

Conzelmann, A. (2001). *Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen.* Hofmann.

Cunningham, G. B. (2019). *Diversity and inclusion in sport organizations: A multilevel perspective.* (4th ed.). Routledge.

Hossner, E. J., & Roth, K. (Hrsg.). (1997). *Sport – Spiel – Forschung. Zwischen Trainerbank und Lehrstuhl.* (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 84). Czwalina.

Summers, J. J. (Ed.). (1992). *Approaches to the study of motor control and learning.* Elsevier.

Beiträge in Sammelbänden

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (Seitenzahlen). Verlag.

Alkemeyer, T. (2004). Bewegung und Gesellschaft. Zur „Verkörperung“ des Sozialen und zur Formung des Selbst in Sport und populärer Kultur. In G. Klein (Hrsg.), *Bewegung. Sozial- und kulturwissenschaftliche Konzepte* (S. 43-78). transcript.

Coates, D., & Wicker, P. (2016). Financial management. In R. Hoye & M. M. Parent (Eds.), *The SAGE Handbook of Sport Management* (pp. 117-137). Sage.

Lamprecht, M., Murer, K., & Stamm, H. (2003). Die Genese von Trendsportarten – zur Wirkung von Institutionalisierungs- und Kommerzialisierungsprozessen. In C. Breuer & H. Michels (Hrsg.), *Trendsport, Modelle, Orientierungen und Konsequenzen* (S. 33-50). Meyer & Meyer.

Wallace, S. A. (1996). Dynamic pattern perspective of rhythmic movement: An introduction. In H. Selaznik (Ed.), *Advances in motor learning and control* (pp. 155-194). Human Kinetics.

Zeitschrift mit Jahrgangs- bzw. Bandangaben

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang*, Seitenangaben.

Misener, K., & Doherty, A. (2009). A case study of organizational capacity in nonprofit community sport. *Journal of Sport Management*, 23, 457-482.

Schimank, U. (1992). Das Inklusionsdilemma des Breitensports – Größenwachstum oder soziale Schließung. *Sportwissenschaft*, 22, 32-45.

Zeitschriften mit heftweiser Paginierung

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben.

Schade, F. (2016). Zur Entstehung praxisrelevanter wissenschaftlicher Betreuungsprojekte. *Leistungssport*, 46(3), 18-22.

Thiel, A. (2003). Barrieren aktiver Sportentwicklung – Zum Steuerungsproblem des organisierten Sports. *dvs-Informationen*, 18(2), 12-16.

Dissertationen

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. Reihe). Hochschule, ggf. Institut.

Johnson, B. (2001). *Sport, Masculinities and Power Relations in Prison*. Norwegian University of Sport and Physical Education.

Unveröffentlichte bzw. zur Veröffentlichung eingereichte Arbeiten

Pfister, G. (2002). *Turnen als Erinnerungsort – Mythen, Rituale und kollektive Symbole auf Deutschen Turnfesten vor dem ersten Weltkrieg*. University of Copenhagen, Department of Nutrition, Exercise and Sports.

Wenn möglich, sollte ausschließlich auf publizierte Literatur zurückgegriffen werden.

Online-QuellenInternetseite einer Institution:

World Health Organization. (2018, June 1). *Noncommunicable diseases*. <https://www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/noncommunicable-diseases>

Internetseite einer Zeitung/Zeitschrift:

Reinsch, M. (2020, 13. Juli). „*Supertreibstoff für Athleten*“: *Experimente mit Athleten unter strengster Geheimhaltung*. FAZ. <https://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/keton-ester-experimente-mit-athleten-unter-strengster-geheimhaltung-16859295.html>

Beispiel für die Titelseite einer Haus-/Abschlussarbeit

Universität Bielefeld

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft

Abteilung Sportwissenschaft

Sommer-/Wintersemester 20XX

Studiengang: _____

Veranstaltung: _____

Lehrperson: _____

Art der Arbeit**Titel**

Vorgelegt von:

Max Mustermann

Musterstr. 111

33615 Bielefeld

Matrikel-Nr.: 1234567

E-Mail: max.mustermann@uni-bielefeld.de

Bielefeld, den XX.XX.20XX

3 Inhalt

Eine empirische **Abschlussarbeit** kann typischerweise aus folgenden Kapiteln bestehen. Anbei folgen einige allgemeine Bemerkungen zu Inhalten, welche diese Kapitel **enthalten können** bzw. **vermieden werden sollten**.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Zusammenfassung/Abstract

Einleitung

- Allgemeine, aktuelle und wissenschaftliche Relevanz des Themas
- Erläuterung der Problemstellung (ohne Problem bedarf es meist keiner wissenschaftlichen Studie)
- Welche Stakeholder wären an den Ergebnissen der Arbeit interessiert?
- Argumentation auf Basis von Literatur (Belege/Quellenangaben nicht vergessen!), nicht aufgrund persönlicher Erfahrungen oder Betroffenheit
- Welches Wissen wird benötigt?
- Formulierung der übergeordneten Zielstellung und der konkreten Forschungsfragen (in Frageform!)
- Darlegung des Aufbaus der Arbeit

Theoretischer Hintergrund

- Erläuterung der zugrundeliegenden Theorien und Konzepte für die Arbeit
- Anwendung und Bezug dieser Theorien und Konzepte auf die eigene Fragestellung bzw. den vorliegenden Forschungskontext
- Formulierung von Hypothesen: Wenn Hypothesen formuliert werden (was nicht zwingend notwendig ist), sollten diese theoriebasiert aufgestellt und mithilfe von Erkenntnissen aus dem Forschungsstand untermauert werden. Sie leiten sich direkt aus der theoretischen Diskussion ab und werden folglich auch direkt aufgeführt (nicht alle zusammen am Ende eines Kapitels und auch nicht in der

Methode). Hypothesen haben Effektrichtungen, d.h. es muss ein positiver oder negativer Zusammenhang oder ein Unterschied angenommen werden.

Forschungsstand

- Die Darstellung des Forschungsstands kann auch in das Theoriekapitel integriert werden. Sie kann auch dem Theoriekapitel vorgezogen werden – je nach Thema und Argumentationslinie.
- Ein Forschungsstand besteht nicht nur aus deutschen Studien. Prinzipiell sollte der internationale Forschungsstand aufbereitet werden.
- Bei komplexen Themen und Fragestellungen besteht oft die Herausforderung, den Forschungsstand verständlich und schlüssig darzustellen. Hierfür ist eine Struktur wichtig, die auch zu Beginn des Kapitels angekündigt werden sollte.
- Mit Ausnahme einer beabsichtigten chronologischen Darstellung sollte der Aufbau innerhalb dieses Kapitels stets vom Allgemeinen zum Speziellen erfolgen. Dabei sollte der Forschungsstand nach Themen geordnet präsentiert werden. Eine rein narrative Auflistung von Studien hintereinander sollte vermieden werden. Da sich typischerweise bereits mehrere Studien einem Thema gewidmet haben, können so Redundanzen vermieden werden. Außerdem werden die Leser*innen kompakter informiert.
- Am Ende des Kapitels sollte eine kurze Synthese angeboten werden, aus der hervorgeht, welche Forschungsdesiderate bestehen. Im Idealfall adressiert die vorliegende Arbeit diese Desiderate bzw. leistet einen Beitrag zur Schließung von Forschungslücken.

Methode

- Begründung der grundlegenden methodischen Entscheidungen (z.B. Methodenwahl qualitativ vs. quantitativ; Stichprobenziehung/Fallkonstruktion)
- Eine chronologische Darstellung des methodischen Vorgehens erscheint sinnvoll. Bei quantitativen Studien bietet sich folgende Reihenfolge an: Datenerhebung, Fragebogen und Variablen, Datenaufbereitung, Datenauswertung. Bei qualitativen Studien wird der Fragebogenteil/die Datenbeschreibung durch einen Interviewleitfaden ersetzt.

Quantitativ:

- Datenerhebung: Wie und wann wurde eine Stichprobe gezogen? Über welche Kanäle wurde ein Fragebogen verteilt? Wie viele Befragte gibt es? Wie hoch ist die Rücklaufquote? Wie groß ist die finale Stichprobe? Bei vorhandenen Datenquellen entsprechend anpassen: Wo wurden welche Informationen erhoben? etc.
- Richtwerte für Stichprobengrößen: mindestens $n=200$ (Bachelorarbeit) bzw. mindestens $n=500$ (Masterarbeit)
- Fragebogen und Variablen: Darlegung, wie die Fragen entwickelt wurden und auf Basis welcher Literatur. Welche Variablen resultieren aus den einzelnen Fragen des Fragebogens? Bei Nutzung von Sekundärdaten: Erläuterung der Variablen. Darstellung einer tabellarischen Variablenübersicht sinnvoll (Name, Beschreibung/Kodierung und Skalenniveau).
- Datenaufbereitung: Prüfung auf Plausibilität, interne Validität und Reliabilität. Umgang mit fehlenden Werten. Mögliche Reduktion der Stichprobe. Umkodierung von Variablen und Berechnung neuer Variablen.
- Datenauswertung: Erläuterung, welche statistischen Verfahren aus welchen Gründen verwendet werden und wie diese der Beantwortung der Forschungsfrage zuträglich sind. Die Prüfung der Voraussetzungen für eine Regressionsanalyse (z.B. Prüfung auf Multikollinearität mithilfe von z.B. Korrelationsanalysen) findet hier statt, nicht im Ergebnisteil.

Qualitativ:

- Datenerhebung: Wie viele Interviews wurden wann geführt? Wie wurden die Interviewten kontaktiert und ausgewählt?
- Richtwerte für die Anzahl an Interviews (Dauer von ca. 45 Minuten): 3-5 (Bachelorarbeit) bzw. 6-10 (Masterarbeit)
- Interviewleitfaden: Wie wurde der Leitfaden entwickelt? Bezug zur Theorie und den Forschungsfragen.
- Datenauswertung: Wie wurden die Interviewdaten ausgewertet?

Ergebnisse

- Auf strukturierte und abwechslungsreiche Darstellung achten

- Keinen SPSS-Output in die Arbeit reinkopieren. Dieser ist oft redundant und unformatiert. Die Tabellen und Abbildungen sollten in MS Word bzw. Excel erstellt werden (Formatierung siehe Kap. 2.1).
- Nach einer Überschrift sollte zunächst Fließtext folgen, nicht direkt eine Abbildung oder Tabelle.
- Tabellen und Abbildungen sollten nach Möglichkeit sinnvoll in den Fließtext eingebaut und nicht erst ganz am Ende des Kapitels eingefügt werden.
- Im Fließtext sollte auf die entsprechende Abbildung oder Tabelle verwiesen werden, auf die sich der Text bezieht (zum Beispiel: vgl. Tab. 1). Im Idealfall wird diese Abbildung oder Tabelle auch danach präsentiert.
- Bei empirischen Studien gibt es typischerweise zunächst einen deskriptiven Teil, in dem die Struktur der Stichprobe bzw. die generellen Merkmale eines Datensatzes dargestellt werden (z.B. anhand von Mittelwerten, relativen Häufigkeiten [%], Standardabweichungen etc.).
- Danach erfolgt ein analytischer Teil mit inferenzstatistischen Ergebnissen (z.B. Varianzanalysen, Regressionsanalysen, Clusteranalysen, Korrelationsanalysen – wenn sie die hauptsächliche Analyse darstellen und keine nachgelagerte Regression mit den gleichen Variablen angeboten wird)

Diskussion

- Interpretation und Diskussion der Ergebnisse
- Einordnung der eigenen Ergebnisse in den (internationalen) Forschungsstand
- Formulierung von Empfehlungen für Sportmanagement, Sportpolitik oder Sportmarketing. Idealerweise wird Bezug zur genannten Relevanz und den Stakeholdern in der Einleitung hergestellt.

Fazit und Ausblick

- Kurze Zusammenfassung der Kernergebnisse der Arbeit
- Herausarbeitung des Beitrags der Arbeit zum Forschungsstand
- Darstellung der Limitationen der Arbeit (z.B. Methodenkritik)
- Ausblick auf zukünftige Forschungsthemen oder -felder, welche sich aus der Arbeit heraus ergeben.

Literaturverzeichnis

- Auflistung der in der Arbeit verwendeten bzw. im Fließtext genannten Literatur
- In alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen des Erstautors; falls gleich geht es nach dem Vornamen; falls auch gleich, chronologische Reihenfolge.
- Format der Quellenangaben siehe Kap. 2.2
- Online-Quellen bekommen kein extra Verzeichnis, sondern werden im Literaturverzeichnis alphabetisch einsortiert.

Anhang

- Hier sollte der Fragebogen einer quantitativen Erhebung zu finden sein
- Bei qualitativen Studien der Interviewleitfaden o.Ä.
- Ergebnisse sowie Ergebnistabellen gehören in den Ergebnisteil und sollten nicht hier präsentiert werden. Ergänzende Auswertungen nur in Ausnahmefällen (z.B. Robustheitsanalysen).

Erklärung

Folgende Eigenständigkeitserklärung befindet sich am Ende der Arbeit:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Haus-/Bachelor-/Masterarbeit selbständig verfasst und gelieferte Datensätze, Zeichnungen, Skizzen und graphische Darstellungen selbständig erstellt habe. Ich habe keine anderen Quellen als die angegebenen benutzt und habe die Stellen der Arbeit, die anderen Werken entnommen sind – einschl. verwendeter Tabellen und Abbildungen - in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.

Von mir zur Anfertigung / Überarbeitung der Arbeit verwendete KI-Software/Chatbots habe ich jeweils mit folgenden Prompts [= Anweisungen oder Fragen an die KI] gesteuert (Beispiele in nachfolgender Tabelle):

Digitales oder KI-Tool: Name	Funktion , für die das KI-Tool verwendet wurde	Benutzt in folgenden Teilen der Arbeit (ggf. Seiten- und Absatzangaben)	Hinweise zum Umgang und den Arbeitsschritten mit dem KI-Tool, bspw. Sammlung von Prompts	Zusätzliche Informationen (hier auch möglich: Reflexion)
DeepL + DeepL Write	Übersetzung	Abstract	Übersetzung des gesamten Abstracts mit DeepL; danach Verbesserungsvorschläge von DeepL Write; Übersicht der Vorschläge und der Umsetzung im Abstract anbei	
ChatGPT 4	Vorschläge zu Textanfängen (Vermeidung der Angst vor dem leeren Blatt)	Jeweils im Schreibprozess zu Beginn jedes Kapitels	Vorschläge in Liste anbei	Keine der Vorschläge wurden ungeändert übernommen, sondern in den eigenen Text eingearbeitet, so dass sie nicht mehr erkennbar sind
Midjourney	Visualisierungen	Kap. 3, Abb. 6 Kap. 6, Abb. 24	Beide Abbildungen unverändert übernommen; hier die beiden ausführlichen Prompts: [...]	
...				

Bielefeld, den XX.XX.20XX

Unterschrift

4 Sprache

Bei wissenschaftlichen Arbeiten sollten ein wissenschaftlicher Schreibstil und ein wissenschaftliches Schriftbild verwendet werden. Hierzu folgende Hinweise:

- Schreiben in der 1. Person (ich, wir) sollte vermieden werden
- Wenn möglich, wird die aktive Stimme der passiven vorgezogen
- Schreiben in Abschnitten: Abschnitte strukturieren den Text. Jeder Abschnitt sollte ein Argument entwickeln. Danach beginnt der nächste Abschnitt.
- Folglich sollte es weder, Textbatzen' von 1-2 Seiten ohne einen einzigen Absatz geben noch Ein-Satz-Abschnitte
- Zwischen Sätzen und Abschnitten sollte ein sprachlicher Übergang erzeugt werden
- Kein Schreiben in Aufzählungsstrichen; Fließtext wird bevorzugt
- Geschlechtergerechte Sprache: Konsequente Verwendung eines Stils, z.B. Teilnehmer*innen

5 Anmeldung der Abschlussarbeit und Exposé

Vor der Anmeldung der Abschlussarbeit muss ein Exposé von 5 bis 10 Seiten verfasst werden, welches die folgenden Punkte enthalten sollte:

- Einleitung: Relevanz des Themas und Problemstellung, Zielstellung und Forschungsfragen
- Kurze Darstellung des theoretischen Hintergrunds und des Forschungsstands
- Kurze Erläuterung des geplanten methodischen Vorgehens
- Verwendete Literatur im Exposé
- Vorschlag für eine vorläufige Gliederung der Abschlussarbeit

Die Anmeldung der Arbeit erfolgt mithilfe eines Formulars, welches auf der Webseite des Prüfungsamtes im Downloadbereich bereitgestellt wird:

https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/sportwissenschaft/organisation/pruefungsamt/doc/abschlussarbeit/anmeldeformular_abschluss_2021.pdf

Unter obigem Link finden sich auch weitere hilfreiche Informationen für die Erstellung von Abschlussarbeiten.

Der/die Zweitgutachter*in muss erst/spätestens bei Abgabe der Arbeit benannt werden.